

3.

Antwort auf die Bemerkung H. Hirschfelds zu unserer Arbeit: „Über die Abstammung der Blutplättchen“.

Von

Dr. K. Preisich und Dr. P. Heim.

In dem Heft 3 des Bandes 178 dieses Archivs bemerkt Hirschfeld, daß wir durch unsere Arbeit den Anschein erwecken, als hätten wir als erste Blutplättchen im Innern von Blutkörperchen gesehen; daß uns bei der Behandlung des historischen Teiles das Mißgeschick passiert sei, daß wir gerade die Arbeiten derjenigen Autoren übersehen haben, welche bereits lange vor uns zu den gleichen Resultaten gekommen sind; weiter, unsere Abhandlung wäre nichts anderes als die Bestätigung der Erfahrungen anderer Autoren.

Demgegenüber erlauben wir uns zu bemerken, daß vor Bremer schon Hayem Blutplättchen im Innern von roten Blutkörperchen beschrieben hat. Pappenheim und Engel, die auf Grund solcher Befunde sich mit der Abstammung der Blutplättchen eingehend beschäftigen, finden in unserer Arbeit entsprechende Würdigung. Wir haben ausdrücklich hervorgehoben, daß wir kein vollständiges Bild der Literatur geben, nur so weit sich dieselbe auf die Erkennung der Herstammung der Blutplättchen bezieht, und führen, um kurz zu sein, nur jene Autoren an (Lilienfeld, Löwit, Wlassow - Maximow, Schneider usw.), welche neuere Beweise für oder gegen die eine oder die andere Auffassung bringen. Ohne H.s Verdienste schmälern zu wollen, hat er in seiner Arbeit nur die Erfahrungen früherer Autoren bestätigt, was er auch selbst bekennt, deshalb haben wir ihn nicht besonders erwähnt, wie manch andere Autoren.

Die Tendenz unserer Abhandlung ist klar; sie beabsichtigt, die Abstammung der Blutplättchen klarzulegen, namentlich wollen wir mit unseren Befunden jene Auffassung bekräftigen, daß die Blutplättchen von den Kernen der roten Blutkörperchen entstehen. Durch ein einfaches färbereiches Verfahren ist es uns gelungen, Übergangsformen aufzufinden zwischen Blutplättchen und Kernen roter Blutzellen. Unser färbereiches Verfahren gibt deutlichere Bilder als alle bis dahin angewandten Färbungen; es beweist klar, daß es sich nur um Kernsubstanz, und zwar degenerierter Art handeln kann, es läßt protoplasmatische Abschnürungen der Lympho- und Leukocyten genau von den Blutplättchen unterscheiden, dies ist Hirschfeld nicht gelungen, er wünscht ja selbst hierzu die Hilfe einer Farbenanalyse. Wir führen manche Beweise dafür an, daß die Blutplättchen zum Teil von weißen Blutzellen inkorporiert werden, was auch geeignet ist zu bekräftigen, daß die Blutplättchen absterbende

Gebilde sind. Wir führen den Nachweis von abgelagerten Blutplättchen in der Milz.

Der Leser wird also manches Neue in unserer Arbeit finden.

Berichtigung.

In der Arbeit „Ultramikroskopische Untersuchungen“ von L. Michaelis, S. 195 ff. dieses Bandes, ist überall Zsigmondy statt Szigmondy zu schreiben.
